

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: Öffentliche Werbeflächen fair nutzen

Text

1 Öffentliche Werbeflächen wie z. B. Großflächen sind zu großem Teil in einer Hand
2 (DSM Ströer). Sollte es in Zukunft zu einer Neuverhandlung bzw. zu einer
3 Verlängerung des Rahmenvertrages kommen, möchten wir uns dafür einsetzen, dass
4 in diesem Verfahren mehr Werbeflächen für Stadtwerbung reserviert werden und
5 verschiedene Anbieterfirmen Zuschläge erhalten, um zusätzliche konkurrenzfähige
6 Angebote zu schaffen. Wir wollen keine weiteren zusätzlichen Flächen für
7 kommerzielle Werbung zur Verfügung stellen.

8 Vor allem zu Wahlkampfzeiten ist die Stadt voll von Wahlwerbung. Diese Werbung
9 ist auf der einen Seite wichtig, um auf anstehende Wahlen aufmerksam zu machen
10 und Menschen zum Wählen zu bewegen. Zudem sind Wahlplakate Teil der politischen
11 Kultur. Andererseits entsteht insbesondere durch Wahlwerbung im öffentlichen
12 Raum ein hohes Müllaufkommen, zum anderen ist diese zumeist eine Frage des
13 Geldes. Kleinere und weniger etablierte Parteien sind durch diesen Mechanismus
14 benachteiligt. Wir bemühen uns, die Umweltfolgen unserer Wahlwerbung, z. B.
15 durch unseren plastikarmen Wahlkampf und unsere in der Regel im Papiermüll
16 entsorgbaren Plakate, so gering wie möglich zu halten. Wir möchten gemeinsam mit
17 den anderen Ratsfraktionen und Parteien Lösungen finden, wie Wahlwerbung
18 reduziert werden kann und gleichzeitig auch kleinere Parteien die Möglichkeit
19 haben, für sich zu werben. Das hilft dabei, Müll zu vermeiden. Wir werden uns
20 dafür einsetzen, in Kiel Beschränkungen der Plakatsmengen zu etablieren. Eine
21 Reduzierung der stadtweiten Anzahl an Wahlwerbeplakaten auf 600 statt bisher 750
22 pro Partei wäre aus unserer Sicht wünschenswert. Wir wollen uns auf Landesebene
23 dafür einsetzen, dass diese Regelungen ihre Gültigkeit behalten und nicht durch
24 z. B. widersprechende Verordnungen ausgehebelt werden.